

unserer Loge, (als welcher er die Brüder wiederholt durch von ihm verfaßte poetische Ansprachen erfreute) geb. 22. Juli 1827, aufg. 1858, gestorben 29. Januar 1866 — und L. W. Nau, Kaufmann hier, geb. 11. Juli 1811, aufg. 25. Novbr. 1850, gest. 16. Septbr. 1866. Sodann für die Ehrenmitglieder: E. F. von Biberstein in Stuttgart und Jos. Strauß in Karlsruhe.

Schon Anfang 1867 wurde der Gedanke in den Brüdern rege, für den Fall sich eine günstige Gelegenheit zum Verkaufe des Logen=hauses biete, einen Neubau, der der wachsenden Zahl der Mitglieder mehr angemessen wäre, zu unternehmen. Es geschah denn auch unterm 25. Januar ein Angebot von 16,000 fl., auf welches aber, als zu niedrig, nicht eingegangen wurde. — In einer Conferenz vom 6. März wurde beschlossen, der Großloge Abschrift von einer früheren Bestimmung mitzutheilen, die dahin geht, daß „sobald die Mitgliederzahl der Loge z. E. A. auf drei heruntersinke, diese drei gehalten sein sollen, alles vorhandene Vermögen an die Großloge zur Aufbewahrung zu übergeben, wofür jene die Verpflichtung hat, dieses Vermögen (Capitalien, Utensilien, Bibliothek, Archiv) einer später sich hier ebenfalls etablirenden Loge „zur edlen Aussicht“ zurückzuerstatten.“

Am gleichen Tage beschloß man auch, die flüssig werdenden Gelder, bis sie eine Höhe von 1000 fl. erreichten, jeweils in amerikanischen Staatspapieren anzulegen.

Um diese Zeit hatte sich immer mehr die Sitte ausgebildet, keine Instructionslogen mehr zu halten, sondern sowohl die Vorträge, wie auch die geschäftlichen Angelegenheiten, in so weit sie die Brüder aller Grade angingen, in die maurerische Stunde der Mittwochskränzchen zu verlegen. Es fiel deshalb nöthig, das Wesentliche, was am Mittwoch vorkam, stets im Protokollbuch des ersten Grades zu verzeichnen, eine Sitte, die bis heute beibehalten worden ist. Die bisher von Br. Bacheberle geführten Kränzchen=Protokolle waren, wie mehrfach angedeutet, vorherrschend humoristischer Natur gewesen.

Am 7. Mai 1867 gab die drohende Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich, entstanden durch die sogenannte „Luxemburger Frage“ Veranlassung, sich über einen in den Blättern veröffentlichten Vorwurf der Loge in Marseille: als ob die deutschen Logen für den Krieg agitirten, auszusprechen. Man beschloß in dem Pariser Journal „Le Temps“ im Namen der Loge ein Friedensmanifest erscheinen zu lassen. Dieser Beschluß wurde nur mit geringer Majorität gefaßt, ein Theil der Brüder war der Ansicht, daß man mit einer solchen Veröffentlichung das den Logen untersagte politische Feld betrete. — Dieses Manifest rief begeistert zustimmende Antworten der Logen in Marseille (Les frères régénérés) und Müllhausen hervor und gab einen Bruder Jean Macé von Wehlenheim im Elsaß Veranlassung, in Kehl eine Zusammenkunft von deutschen und französischen Brüdern zu veranstalten, die zum Zwecke hatte, die Agitation